

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Belastbarkeit der Plattform

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Plattform

In diesem Schritt wurde der Lernturm auf einem ebenen und stabilen Untergrund platziert. Besondere Sorgfalt wurde darauf verwendet, dass alle Standfüße fest und gleichmäßig aufliegen, um eine optimale Ausgangsposition für die kommenden Belastungstests zu gewährleisten.

Schritt 2: Anwendung von Gewicht

Es wurde ein standardisiertes Gewicht von 30 kg gleichmäßig auf die Plattform gelegt, um die Belastbarkeit zu prüfen. Diese Belastung soll das Gewicht eines Kindes simulieren und stellt den ersten Test zur Einschätzung der Stabilität dar.

Schritt 3: Beobachtung der Stabilität

Während der Testphase wurden die strukturelle Integrität und das Verhalten der Plattform genau untersucht, um eventuelle Schwächen oder instabile Bewegungen zu identifizieren. Hierbei wurde auf jegliche Hinweise geachtet, dass die Plattform das aufgelegte Gewicht möglicherweise nicht trägt.

Schritt 4: Erhöhung der Last

Zur Validierung der maximalen Belastungsgrenze der Plattform wurde die Gewichtsbelastung auf 50 kg erhöht. Dieser Schritt diente dazu zu prüfen, wie gut die Plattform mit einer höheren Belastung umgehen kann, ohne ihre Stabilität zu verlieren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Plattform bleibt bei einer Belastung von 50 kg vollständig stabil und zeigt keine Anzeichen von Schwächen oder Verformungen.

90 Punkte: Bei einem Gewicht von 40 kg bleibt die Plattform stabil, weist jedoch leichte Bewegungen oder Schwingungen bei 50 kg auf.

80 Punkte: Die Plattform zeigt sich bei einer Belastung von 30 kg stabil, beginnt jedoch bei 40 kg deutliche Bewegungen oder Schwächen zu entwickeln.

70 Punkte: Bei einer Belastung von 30 kg tritt eine leichte Bewegung auf, die Plattform bleibt aber insgesamt stabil.

60 Punkte: Deutliche Bewegungen oder kleinere Schwächen treten bereits bei einer Belastung von 30 kg auf.

50 Punkte: Erste Anzeichen von Verformungen oder Schwächen sind bei einer Belastung von 30 kg zu erkennen.

40 Punkte: Bei einer Belastung von 30 kg treten deutliche Verformungen auf, die auf unzureichende Belastbarkeit hindeuten.

30 Punkte: Die Plattform zeigt bei einem Gewicht von 20 kg Schwächen und instabile Bewegungen.

20 Punkte: Bereits bei einer minimalen Belastung von 10 kg werden Schwächen offensichtlich.

10 Punkte: Die Plattform kann selbst bei einem minimalen Gewicht die notwendige Stabilität nicht gewährleisten und zeigt sofortige Schwächen.

2. Sicherheit der Kanten und Ecken

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung

Bei der Sichtprüfung wurden alle Kanten und Ecken des Lernturms aufmerksam betrachtet. Ziel war es, offensichtliche Gefahrenstellen oder Mängel zu identifizieren, die zu Verletzungen führen könnten. Dabei wurde auf visuell erkennbare Schärfen, Brüche oder Unregelmäßigkeiten geachtet, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Haptische Prüfung

Im zweiten Schritt erfolgte die Prüfung durch das Abtasten mit der Hand. Dabei wurden alle Kanten und Ecken systematisch mit den Fingern abgetastet, um raue oder scharfe Stellen zu ermitteln, die bei Hautkontakt zu Schnitt- oder Kratzverletzungen führen könnten. Diese Methode diente dazu, Gefahren zu erkennen, die nicht unbedingt sofort sichtbar sind.

Schritt 3: Anwendung von Schutzmaterial

In diesem Schritt wurden, sofern sie verfügbar waren, Kantenschutzelemente an kritischen Stellen angebracht. Diese Elemente wurden dann überprüft, um sicherzustellen, dass sie effektiv sind und die potentiellen Gefahrenstellen ausreichend entschärfen. Der Test beinhaltete auch die Evaluation, ob das Schutzmaterial fest sitzt und nicht leicht entfernt werden kann, um langfristige Sicherheit zu gewährleisten.

Schritt 4: Belastungstest der Ecken

Im letzten Schritt wurde die Widerstandsfähigkeit der Ecken getestet. Ein Druck von etwa 5 kg wurde hierbei auf die Ecken ausgeübt, um die Stabilität und Sicherheit zu überprüfen. Ziel war es, die Belastbarkeit zu testen und sicherzustellen, dass die Ecken unter Druck nicht brechen, splintern oder anderweitig versagen, was zu Verletzungen führen könnte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn alle Kanten und Ecken des Lernturms von Natur aus abgerundet und sicher sind, ohne dass zusätzliche Schutzelemente benötigt werden. Es gibt keine erkennbaren Mängel bei der Sicht- oder Haptikprüfung.

90 Punkte: Die Kanten und Ecken sind zwar grundsätzlich sicher, jedoch wurden bei der haptischen Prüfung leichte Rauheiten festgestellt, die durch minimalen Aufwand verbessert werden könnten.

80 Punkte: Diese Bewertung wird vergeben, wenn die Ecken sicher sind, aber bei der Untersuchung einige Kanten als mäßig rau eingestuft wurden, was zu geringfügigen Verletzungen führen könnte.

70 Punkte: In diesem Fall sind einige Kanten so scharf, dass das Anbringen von Schutzmaterial erforderlich ist, um die Sicherheit zu gewährleisten.

60 Punkte: Mehrere Kanten und Ecken wiesen deutliche Rauheiten und Schärfen auf, die umfassendere Sicherheitsmaßnahmen notwendig machen, um Verletzungen zu vermeiden.

50 Punkte: Die Mehrzahl der Kanten und Ecken ist in einem Zustand, der als unsicher eingestuft wird; sie sind rau und weisen Verletzungsgefahren auf, die behoben werden müssen.

40 Punkte: Viele Kanten und Ecken sind derart scharf, dass sie eine erhebliche Gefahr darstellen und dringend akute Sicherheitsmaßnahmen erfordern.

30 Punkte: Der Großteil der Kanten und Ecken ist überwiegend scharf und gilt als gefährlich, was die sofortige Handlung erfordert, um Verletzungsgefahren abzuwenden.

20 Punkte: Fast alle Kanten und Ecken sind ungesichert, extrem scharf und stellen ein hohes Verletzungsrisiko dar. Hier sind umgehende Gegenmaßnahmen erforderlich.

10 Punkte: Diese Punktzahl zeigt an, dass Kanten und Ecken extrem scharf und gefährlich sind, sodass akute Gefahr für den Nutzer besteht. Es werden sofortige und umfassende Maßnahmen benötigt, um die Sicherheitsvatten zu beheben.

3. Rutschfestigkeit der Trittfläche

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Trittfläche

Die Trittfläche wurde gründlich gesäubert, um jegliche Schmutz-, Staub- und Feuchtigkeitsansammlungen zu entfernen. Eine saubere Oberfläche ist entscheidend für die genaue Beurteilung der Rutschfestigkeit. Nach der Reinigung folgte eine visuelle Inspektion, um sicherzustellen, dass keine Rückstände auf der Oberfläche verblieben sind, die das Testergebnis beeinflussen könnten.

Schritt 2: Anwendung von Rutschfestigkeits-Test

Ein speziell entwickeltes rutschfestes Material wurde auf die nun gereinigte Trittfläche gelegt. Dieses Material simulierend diente als Messgrundlage für die Rutschfestigkeit. Die Fläche wurde dann auf eine Neigung von 15 Grad gebracht, um eine herausfordernde Rutschbedingung zu erzeugen. Sensoren und Messgeräte wurden eingesetzt, um die Rutschbewegung und den Widerstand des Materials bei dieser Neigung sorgfältig zu beobachten und zu dokumentieren.

Schritt 3: Belastung der Trittfläche

Anschließend wurde ein Gewicht mit einem standardisierten Wert von 20 kg verwendet, um die rutschfeste Oberfläche zu belasten. Dieser Schritt ist entscheidend, um zu prüfen, ob die rutschfeste Beschichtung auch unter Belastung ausreichend Halt bietet. Die Effektivität der Materialbeschaffenheit unter Druck wurde analysiert, indem die Verformung und die Rutschfestigkeit des Materials unter der Auflage eines konstanten Gewichts getestet wurden.

Schritt 4: Test mit Wasser

Um die Rutschfestigkeit unter Nässeinfluss zu bewerten, wurde die Trittfläche leicht angefeuchtet. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Feuchtigkeitsverteilung gleichmäßig war, um realitätsnahe Bedingungen zu simulieren. Die Oberflächenreibung und der Haftungswiderstand wurden erneut gemessen, um zu ermitteln, wie gut die Trittfläche unter feuchten Bedingungen performt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Trittfläche unter allen getesteten Bedingungen, trockenen und nassen, eine optimale Rutschfestigkeit zeigt, ohne Anzeichen von Rutschen oder Unsicherheit.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Trittfläche bei trockenen Bedingungen eine hervorragende Rutschfestigkeit bietet, jedoch bei Nässe leichte Rutschigkeit aufweist, die den Nutzer bemerkt, ohne die Sicherheit ernsthaft zu gefährden.

80 Punkte: Die Trittfläche erhält diese Bewertung, wenn sie bei trockenen Bedingungen überwiegend rutschfest ist, aber bei Nässe eine moderate Rutschigkeitsneigung zeigt, die temporär Unsicherheit verursachen könnte.

70 Punkte: Diese Bewertung wird gegeben, wenn die Trittfläche bei trockenen Bedingungen sicher ist, aber bei nassen Bedingungen eine deutliche Rutschigkeit auftritt, die vermehrt Vorsicht erfordert.

60 Punkte: Wenn die Rutschfestigkeit der Trittfläche bei trockenen Bedingungen nur begrenzt vorhanden ist und bereits eine gewisse Rutschgefahr besteht, wird diese Punktzahl erreicht.

50 Punkte: Diese Punktbewertung wird zugewiesen, wenn die Trittfläche bei trockenen Bedingungen bereits mäßig rutschig ist und die Benutzung ein höheres Maß an Achtsamkeit erfordert.

40 Punkte: Wird erreicht, wenn die Trittfläche sowohl bei trockenen als auch bei nassen Bedingungen rutschig ist, was die Benutzung riskant macht.

30 Punkte: Diese Bewertung gilt, wenn die Trittfläche hauptsächlich rutschig ist, was bedeutet, dass sie in der Regel keine ausreichende Rutschfestigkeit bietet.

20 Punkte: Wenn die Trittpläche sehr rutschig und unsicher ist und ein deutliches Unfallrisiko darstellt, erhält sie diese Punktzahl.

10 Punkte: Diese niedrigste Punktzahl wird vergeben, wenn die Trittpläche extrem rutschig und gefährlich ist, sodass eine Benutzung nahezu unverantwortlich wäre.

4. Leichtigkeit des Auf- und Abbaus

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Werkzeuge

Zu Beginn des Tests wurden alle erforderlichen Werkzeuge zusammengestellt, die in einem durchschnittlichen Haushalt zu finden sind. Hierbei handelte es sich um grundlegende Hilfsmittel, die gemäß der Aufbauanleitung des Lernturms notwendig sind. Die Werkzeuge wurden an einem leicht zugänglichen Platz bereitgelegt, um den Ablauf effizient zu gestalten.

Schritt 2: Aufbau des Lernturms

Anschließend wurde der Lernturm gemäß der mitgelieferten Bauanleitung aufgebaut. Dabei wurde darauf geachtet, dass alle Schritte genau befolgt werden, um den Prozess so einfach wie möglich zu gestalten. Es wurde auch die aufgewendete Zeit notiert, um später die Effizienz des Aufbaus zu bewerten. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gelegt, ob der Aufbau alleine gut bewältigt werden konnte und ob alle Teile leicht miteinander verbunden werden konnten.

Schritt 3: Abbau des Lernturms

Nach erfolgreichem Aufbau erfolgte der Abbau des Lernturms. Dabei wurde geprüft, ob der Abbauprozess genauso nachvollziehbar und zügig wie der Aufbau war. Auch hier wurde die benötigte Zeit dokumentiert und darauf geachtet, dass alle Teile wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden konnten. Schwierigkeiten oder Komplikationen während des Abbauprozesses wurden erfasst, um die Benutzerfreundlichkeit besser einzuschätzen.

Schritt 4: Dokumentation der Zeit

Im letzten Schritt wurden die benötigten Zeiten für den Auf- und Abbau genau dokumentiert. Diese Zeitangaben dienten als Basis für die Bewertung der Effizienz. Erfasst wurde, wie lange der gesamte Prozess, einschließlich Vorbereitung, tatsächlichem Aufbau und Abbau, in Anspruch nahm, um eine transparente Einschätzung zur Leichtigkeit des Handlings zu ermöglichen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Auf- und Abbau ist problemlos und in weniger als 10 Minuten ohne jegliche Komplikationen möglich. Alle Schritte können flink und mühelos von einer Person allein ausgeführt werden.

90 Punkte: Der Prozess dauert insgesamt 15 Minuten und gestaltet sich einfach. Kleinere Komplikationen können schnell behoben werden, ohne den Ablauf nennenswert zu erschweren.

80 Punkte: Der Auf- und Abbau nimmt insgesamt 20 Minuten in Anspruch. Hauptsächlich ist der Prozess einfach, wobei gelegentlich kleinere Schwierigkeiten auftreten, die jedoch ohne besondere Anstrengung gelöst werden können.

70 Punkte: Insgesamt werden 25 Minuten benötigt, wobei der Ablauf teilweise moderate Anstrengung erfordert. Der Prozess ist für eine Einzelperson machbar, erfordert jedoch mehr Konzentration und Geduld.

60 Punkte: Der gesamte Vorgang dauert 30 Minuten und erfordert eine erhebliche Anstrengung. Der Aufbau ist machbar, aber es treten Herausforderungen auf, die den Prozess erschweren.

50 Punkte: Für den Auf- und Abbau werden 35 Minuten benötigt, und der Prozess wird als schwierig empfunden. Es kommen mehrere Herausforderungen auf, die den Ablauf erheblich verlangsamen.

40 Punkte: Der Gesamtprozess nimmt 40 Minuten in Anspruch und ist sehr schwierig. Mehrere Schritte sind kompliziert und erfordern eine gründliche Auseinandersetzung mit der Anleitung.

30 Punkte: Der Ablauf dauert 45 Minuten und ist extrem schwierig. Fast jeder Schritt erfordert große Anstrengung und wiederholtes Nachlesen in den Anleitungen.

20 Punkte: Es werden 50 Minuten benötigt, und der Prozess ist extrem kompliziert. Die Anweisungen sind schwer nachvollziehbar, und der Aufwand ist beinahe unzumutbar für eine Einzelperson.

10 Punkte: Der Auf- und Abbau ist nahezu unmöglich ohne professionelle Hilfe. Der Prozess ist enorm komplex, und die zur Verfügung stehenden Werkzeuge reichen nicht aus, um ihn ohne fremde Hilfe zu bewältigen.

5. Platzbedarf im Raum

Testdurchführung:

Schritt 1: Ausmessen des Aufstellungsortes

In diesem Schritt wurde der gesamte zur Verfügung stehende Raum, in dem der Lernturm aufgestellt werden sollte, mithilfe eines Maßbandes sorgfältig vermessen. Dabei wurden sowohl die Breite als auch die Tiefe und Höhe der verfügbaren Fläche dokumentiert, um genaue Daten über den Platzbedarf zu erhalten. Diese Messungen boten die Grundlage, um sicherzustellen, dass der Lernturm optimal in den vorgesehenen Raum passt.

Schritt 2: Platzierung des Lernturms

Basierend auf den zuvor ermittelten Messdaten wurde der Lernturm innerhalb des verfügbaren Raumes positioniert. Es wurde besonders darauf geachtet, dass die Platzierung den vermessenen Dimensionen entspricht und der Lernturm stabil aufgestellt werden kann, ohne dass die Umgebung beeinträchtigt oder die Standfestigkeit des Turms gefährdet wird. Zudem wurden mögliche Anpassungen in der Anordnung vorgenommen, um die bestmögliche Raumnutzung zu erreichen.

Schritt 3: Überprüfung der Bewegungsfreiheit

Nachdem der Lernturm aufgestellt wurde, erfolgte eine detaillierte Überprüfung der verbleibenden Bewegungsfreiheit rund um den Turm. Es wurde darauf geachtet, dass genügend Platz vorhanden ist, damit Personen sich problemlos und sicher im Raum bewegen können. Eventuelle Einschränkungen oder Engpässe wurden identifiziert und dokumentiert, um eine umfassende Bewertung der Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit vorzunehmen.

Schritt 4: Bewertung der Raumnutzung

Im letzten Schritt wurde eine Bewertung der Effizienz der Raumnutzung vorgenommen. Dabei wurde eingeschätzt, wie gut der Raum durch die Platzierung des Lernturms genutzt wird und ob eine optimale Balance zwischen Platzangebot und Bewegungsfreiheit erzielt wurde. Diese Bewertung half, die Effektivität der gewählten Anordnung zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, falls notwendig.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Lernturm so wenig Platz wie möglich beansprucht und gleichzeitig eine hervorragende Bewegungsfreiheit für alle Benutzer gewährleistet ist. Der Raum ist optimal organisiert und bietet eine komfortable Umgebung.

90 Punkte: Erreicht, wenn der Lernturm wenig Raum in Anspruch nimmt und die Nutzer ausreichend Bewegungsfreiheit haben. Der Raum ist gut genutzt, mit nur geringfügigen Einschränkungen.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn der Lernturm einen moderaten Raum einnimmt und die Bewegungsfreiheit etwas eingeschränkt ist, dennoch keine bedeutenden Hindernisse bestehen.

70 Punkte: Wenn der Lernturm viel Platz beansprucht und die Bewegungsfreiheit leicht beeinträchtigt ist, wird diese Punktzahl gegeben. Die Raumorganisation könnte verbessert werden.

60 Punkte: Vergeben, wenn der Lernturm sehr viel Platz benötigt und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt ist, was die Nutzung des Raumes erheblich beeinträchtigt.

50 Punkte: Wenn der Lernturm extrem viel Raum einnimmt und die Bewegungsfreiheit signifikant eingeschränkt ist, sodass die Nutzung des Raumes deutlich gestört wird.

40 Punkte: Der Lernturm passt nur mit Schwierigkeiten in den vorgesehenen Raum, was sowohl die Raumaufteilung als auch die Bewegungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt.

30 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn der Lernturm kaum in den bereitgestellten Raum passt und die Bewegungsfreiheit stark eingeengt ist, was den Komfort deutlich verringert.

20 Punkte: Erreicht, wenn der Lernturm nahezu den gesamten Raum einnimmt und kaum Bewegungsfreiheit verbleibt, was die Nutzung erheblich beeinträchtigt.

10 Punkte: Vergeben, wenn der Lernturm nicht in den vorgesehenen Raum passt. Die Platzierung ist nicht möglich ohne bauliche Veränderungen oder eine Neugestaltung des Raumes.